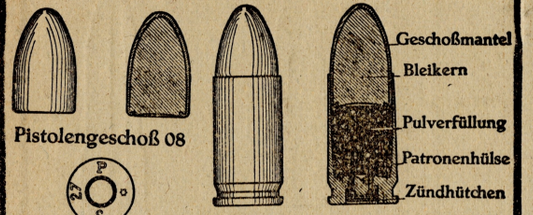
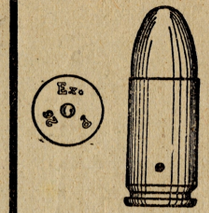


Die Pistolenmunition ist in ihrem Bau der scharfen Patrone ähnlich. Kaliber 9 mm, Geschoßgewicht 8 g, Geschoßlänge 15,7 mm, Anfangsgeschwindigkeit 320 m/Sek., Gewicht der ganzen Patrone 12,3 g. Bei Pist.-Patronen mit Stahlhülse ist die Patronenhülse verkupfert (Rostschutz).



Exerzier-Pist.-Patr. 08

Die Exerzier-Pistolen-Patrone 08 entspricht äußerlich der scharfen Pistolen-Patrone 08. Sie ist vollständig vernickelt. Zur Unterscheidung von der scharfen Pist.-Patrone 08 ist die Patronenhülse an zwei Stellen durchbohrt.

Verpackung der Munition

Scharfe Munition (sowohl für Gefechtszwecke als auch für Übungszwecke) für Schußwaffen 98 ist zu je 5 Patronen auf Ladestreifen aufgereiht, 3 Ladestreifen (15 Patronen) befinden sich in einer Faltschachtel, 20 Faltschachteln (300 Patronen) sind in einer Packhülse verpackt, die zu je 5 (1500 Patronen) im Patronenkasten 88 enthalten sind. Für M.G. wird die Munition ohne Ladestreifen in vorstehender Weise verpackt.

Platzpatronen werden wie scharfe Patronen verpackt, jedoch ohne Ladestreifen, oder es werden je 50 Patronen in einer Packtüte, 30 Packtüten in Patronenkasten oder bei Mangel an solchen in ähnliche Packgefäße verpackt.

Pistolenpatronen 08 werden zu 16 Stück in Packschachteln für Pistolenpatronen 08, 52 solcher Packschachteln in eine Packhülse und 5 hiervon in Patronenkasten 88 verpackt. Ein Patronenkasten 88 enthält also 4160 Pistolenpatronen.

Exerzierpatronen S. werden wie Platzpatronen verpackt.

Zielmunition Kaliber 5,6 lang für Büchsen wird zu 50 Stück in Pappschachteln und 10 solcher Pappschachteln in eine Faltschachtel, 20 Faltschachteln = 10 000 Stück in Holzkisten verpackt.

Behandlung und Lagerung der Munition

Patronen dürfen nicht lose aufbewahrt werden, sie sind stets wieder in Ladestreifen einzuführen. Hierbei — auch beim Entfernen aus den Ladestreifen — müssen die Patronen genau den durch die Ladeeinrichtung geregelten Weg zurücklegen.

Die Patronen dürfen in den Ladestreifen nicht schlottern, andernfalls sind letztere umzutauschen.

Zielmunition Kal. 5,6 l. f. Büchsen

Die Zielmunition ist eine handelsübliche Randfeuerpatrone Kaliber 5,6 lang für Büchsen. Die Patrone besteht aus der Tombakhülse, dem Zündsatz auf dem Boden und dem Bodenrand, der Treibladung aus rauchschwachem Pulver und dem Bleigeschoß mit Rillen für die erforderliche Fettung.

Munition ist, falls kein Munitionsbehälter vorhanden, in einem besonderen, fest verschließbaren Raum aufzubewahren. Der Raum muß wasserficher, leicht zugänglich, luftig und trocken sein.

Auf gute Erhaltung des Inhalts der Patronenkisten und Packschachteln ist bei der Lagerung besondere Sorgfalt zu verwenden. Besonders ist auf Trockenheit zu achten. Feucht gewordene Behälter muß man bei gutem Wetter genügend lange öffnen. Patronen in feuchter Packung sind in den Packschachteln an der Luft zu trocknen, dürfen dabei aber den unmittelbaren Sonnenstrahlen nicht ausgesetzt werden. Oxidierte Patronen sind mit Ölpapier zu reinigen, wobei nochmals mit reinem Lappen nachzuwischen ist, so daß nur ein hauchdünner Ölüberzug verbleibt.

Kurzgefaßte, übersichtliche Hilfsmittel der Ausbildung:

Die Potsdamer Tafeln

Verzeichnis auf Anforderung!

Dienststellen erhalten Probestücke!

LUDWIG VOGGENREITER VERLAG POTSDAM

Nachdruck verboten!

C/1655 Ausgegeben April 1944

Preise d. Taf.: Einz. 8 Pfg. / 10 St., auch gemischt, je 7 Pfg. / 100 St. je 6 Pfg. / 1000 St. je 5 Pfg.

DIE MUNITION
für die HANDFEUERWAFFEN u. M.G.

Wa 16

Bearbeitet von Techn. Oberamtmann Niedzolka

Ausgegeben April 1944

Waffentafeln

Bei der Munition für Infanterie-Handfeuerwaffen sind zu unterscheiden:
Scharfe Patronen für Gefechtszwecke,
scharfe Patronen für Übungszwecke,
Platzpatronen,
Zielmunition
Exerzierpatronen.

Die scharfe Patrone hat folgende Teile:
a) Hülse
b) Zündhütchen
c) Pulverladung
d) Geschoß

a) Die Patronenhülse – aus Messing oder Stahl, letztere verkupfert (Rostschutz) — entspricht in ihrer Form genau dem Patronenlager im Lauf, sie vereinigt Zündhütchen, Pulverladung und Geschoß. Die Eindrehung an ihrem hinteren Ende dient der Kralle des Ausziehers zum Eingreifen. In der Mitte des Hülsenbodens liegt die Zündglocke mit dem Ambos für das Zündhütchen. Die Glocke hat zwei Zündkanäle, durch die der Zündstrahl ins Innere der Hülse dringt.

b) Das Zündhütchen ist eine Messingkapsel, welche den mit einem Zinndeckblättchen bedeckten Zündsatz enthält. Dieser liegt dem Ambos gegenüber. Er entzündet vermittels der durch die Zündkanäle dringenden Stichflamme die in der Hülse enthaltene Pulverladung.
Die Fuge, die bei dem in den Patronenboden eingesetzten Zündhütchen zwischen der Patronenhülse und dem Zündhütchen entsteht, nennt man Ringfuge.

c) Die Pulverladung besteht aus Gewehrblättchenpulver. Dieses wird aus Baumwolle hergestellt, die in eine Mischung von konzentrierter Salpeter- und Schwefelsäure eingetaucht worden ist (nitrierte Baumwolle). Sie wird dann in Brei verwandelt, gelatiniert, auf die gewünschte Stärke verdichtet und in quadratische Blättchen geschnitten oder in Form kleiner Röhrchen gebracht.

d) An scharfen Geschossen werden verfeuert:

für Gefechtszwecke	Das s. S. - Geschoß
	Das S. m. K. - Geschoß
	Das S. m. K. - Leuchtspurgeschoß.
für Übungszwecke	Das l. S. - Geschoß
	Das l. S. - Leuchtspurgeschoß.

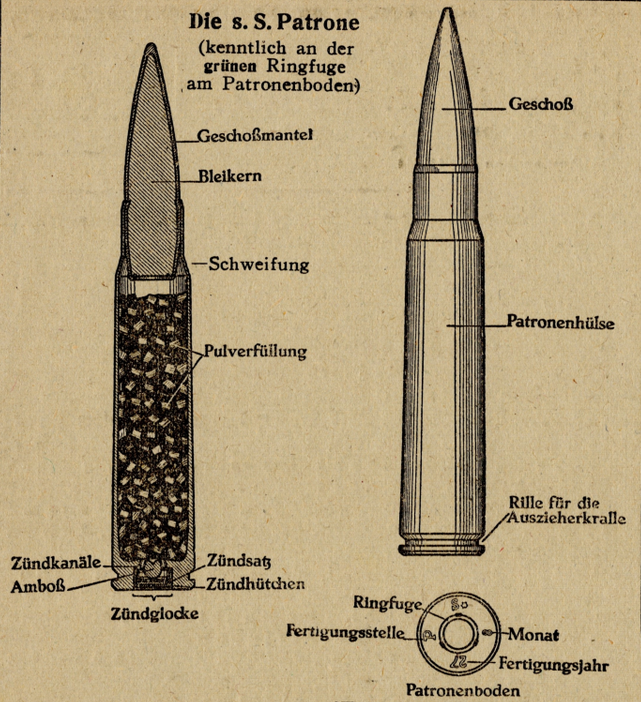
LUDWIG VOGGENREITER VERLAG POTSDAM

Nachdruck verboten!

C/1655 VI Ausgegeben April 1944

Die s. S. Patrone

(kenntlich an der grünen Ringfuge am Patronenboden)



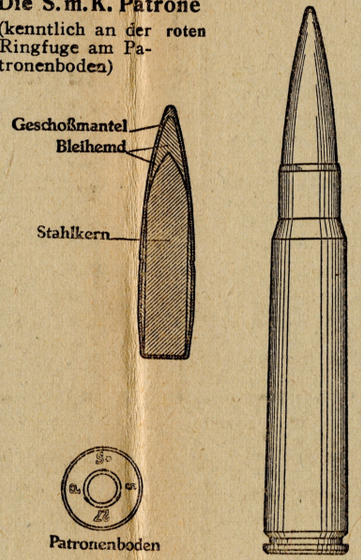
(Grün gefärbte Ringfuge)

Das s.S.-Geschoß (schweres Spitzgeschoß), das Einheitsgeschoß für die Schußwaffen 98 und MG. Kaliber 7,9 mm, Geschoßgewicht 12,8 g, Geschoßlänge 35,3 mm, Anfangsgeschwindigkeit 785 m/Sek., Gewicht der Patrone 26,2 g. Das s.S.-Geschoß besteht aus einem Hartbleikern, der von einem tombakplattierten Flußstahlmantel umgeben ist. Der Mantel gibt dem Geschoß die notwendige Festigkeit während der Führung im Lauf und sichert ihm beim Auftreffen auf das Ziel die für das Eindringen günstigste Form. Die Patrone ist an einem grünen Ring am Patronenboden kenntlich.

Das l.S.-Geschoß (leichtes Spitzgeschoß), nur für Übungszwecke auf Entfernung bis höchstens 600 m zu verwenden, entspricht in Form und Aufbau dem s.S.-Geschoß, nur tritt an Stelle des Hartbleikernes ein Aluminiumkern mit einer Hartbleischeibe als Abschluß. Geschoßgewicht 6 g, Gewicht der Patrone 19,5 g, größte Schußweite 2400 m. Die Patrone ist an einem 5 mm breiten grünen Farbstreifen über dem Patronenboden kenntlich.

Die S.m.K. Patrone

(kenntlich an der roten Ringfuge am Patronenboden)

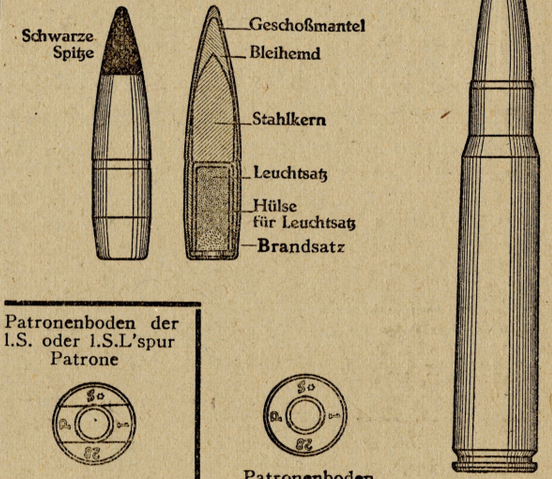


(Rot gefärbte Ringfuge)

Das S.m.K.-Geschoß (Spitzgeschoß mit Kern), zur Verwendung gegen gepanzerte Ziele. Kaliber 7,9 mm, Geschoßgewicht 11,55 g, Geschoßlänge 37,3 mm, Anfangsgeschwindigkeit 815 m/Sek., Patronengewicht 25 g. Bei diesem Geschoß ist um den Stahlkern ein Bleihemd gezogen und um dieses wiederum der Mantel. S.m.K.-Munition ist an einem roten Ring am Patronenboden zu erkennen.

Die S. m. K. L'spur Patrone

(kenntlich an der roten Ringfuge am Patronenboden und der schwarzen Geschoßspitze)



Patronenboden der l.S. oder l.S.L'spur Patrone

(5 mm breiter grüner Farbstreifen)

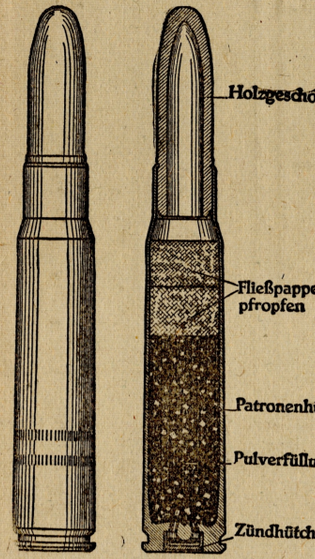
Patronenboden S. m. K. L'spur (Rot gefärbte Ringfuge)

Das S m.K.-Leuchtspurgeschoß dient zur Sichtbarmachung und Überprüfung der eigenen Geschoßgarbe gegen schnellbewegliche Ziele (Flugziele). Kaliber 7,9 mm, Geschoßgewicht 10,15 g, Geschoßlänge 37,3 mm, Anfangsgeschwindigkeit 860 m/Sek., Gewicht der Patrone 23,5 g. Die Flugbahn der Leuchtspurmunition wird durch einen abbrennenden Leuchtsatz gekennzeichnet. Dieser leuchtet bis auf etwa 1000 m. Der Leuchtsatz ist in einer Hülse hinter dem hierzu etwas verkürzten Stahlkern untergebracht. Das Abbrennen des Leuchtsatzes, dabei meist grün-rot, rot oder gelb leuchtend, wird durch den Brandsatz eingeleitet.

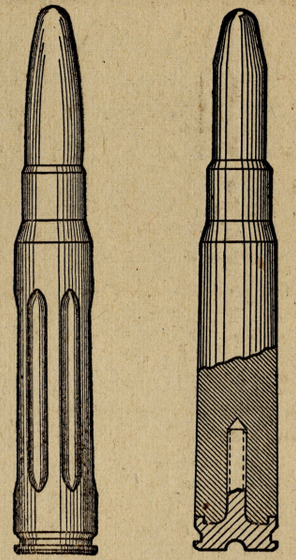
Das l S.-Leuchtspurgeschoß nur für Übungszwecke (Flugzielbeschuß), gleicht in Form und Aufbau dem S m.K.L'spurgeschoß, nur tritt an Stelle des Stahlkernes ein Aluminiumkern. Geschoßgewicht 6 g, Gewicht der Patrone 19,5 g. Das Geschoß hat eine gelbe Leuchtspur von ungefähr 800 m Brennlänge. Größte Schußweite 2400 m. Die l.S.L'spurpatrone unterscheidet sich von der S.m.K.L'spurpatrone durch den 5 mm breiten grünen Farbstreifen über den Patronenboden.

Scharfe Munition für Schußwaffen 98 und Maschinengewehre

Die Platzpatrone 33



Die Platzpatrone 33 dient zu Übungszwecken, besonders bei Gefechtsübungen. Sie ist der scharfen Patrone ähnlich. Auf die aus Platzpatronen-Röhren-Pulver bestehende Pulverladung ist ein Fließpappepfropfen und auf diesen ein Holzgeschoß aufgesetzt, das beim Abfeuern dicht vor der Mündung zerspringt. Um Verwundungen zu verhüten, darf man sich trotzdem bei Gefechtsübungen nicht unter 25 m Entfernung beschießen. Für Platzpatronen werden meist schon einmal benützte (beschossene) Hülsen verwendet. Beschossene Hülsen werden durch einen, bzw. zwei gerändelte Ringe gekennzeichnet, je nachdem sie schon einmal bzw. zweimal verwendet wurden.



Exerzierpatrone S· aus Messing **Exerzierpatrone S aus Kunststoff**

Patronenboden

Die Exerzierpatrone S· ist aus Messing hergestellt und mit sechs Längsrillen versehen.

Die Exerzierpatrone „S" ist aus schwarzem, die Exerzierpatrone „SK" ist aus rotem Kunststoff gefertigt. Unten sind die Exerzierpatronen S und SK mit einem Stahlboden versehen.

Die Exerzierpatronen dienen ausschließlich zu Exerzier- und Zielübungen.

Um Verwechslungen vorzubeugen, ist es verboten, gleichzeitig mehrere Arten von Patronen (scharfe, Platz- oder Exerzierpatronen) in die Patronentasche zu stecken.

Exerzierpatronen S· (aus Messing) und Exerzierpatrone S (mit schwarzem Kunststoffmantel) werden aufgebraucht.